

# Scientists connected.

JAHRESBERICHT 2015

**Adlershof. Science at work.**

# Inhalt

|                                      |    |
|--------------------------------------|----|
| Vorwort                              | 1  |
| Adlershof – Ein Ort der Wissenschaft | 2  |
| Kooperationen – Transfer             | 3  |
| Der IGAFA-Vorstand                   | 4  |
| Die IGAFA                            | 6  |
| Dissertationspreis Adlershof         | 8  |
| Adlershofer Forschungsforum          | 10 |
| Tage der Forschung                   | 11 |
| Lange Nacht der Wissenschaften       | 12 |
| Academic Lunch                       | 13 |
| Internationale Begegnungszentren     | 17 |
| LaNA – Ladies Network Adlershof      | 21 |
| IGAFA: Zahlen · Daten · Fakten       | 24 |

## Scientists connected

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Forschungseinrichtungen, der Universität und den Unternehmen im Technologiepark Adlershof im Südosten Berlins zu vernetzen, ist Hauptaufgabe des Forschungsnetzwerks IGAFa. Bereits 1992 gegründet, eröffnete die Initiativegemeinschaft Außeruniversitärer Forschungseinrichtungen in Adlershof e. V. (IGAFa) im Sommer 1996 das Wissenschaftsbüro Adlershof als zentralen Anlaufpunkt im Technologiepark.

Mit einer Vielzahl von Events, wie z. B. der Verleihung des »Adlershofer Dissertationspreises«, dem »Adlershofer Forschungsforum« und einem umfangreichen Programm bei der »Langen Nacht der Wissenschaften« spricht die IGAFa auch die naturwissenschaftlich interessierte Öffentlichkeit an. Insgesamt organisierte das Wissenschaftsbüro in 2015 wieder mehr als 100 Veranstaltungen.

In zwei Internationalen Begegnungszentren in Adlershof und Köpenick bietet die IGAFa Gastwissenschaftlern aus aller Welt ein Zuhause auf Zeit. Die 70 vollausgestatteten Apartments erfreuen sich großer Beliebtheit, die Auslastung lag auch 2015 wieder bei über 90%. Seit dem



Dr. Ursula Westphal, Geschäftsführerin der IGAFa e.V.

Bestehen der Begegnungszentren hatten bereits über 8.000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die Gelegenheit, ihr Wissen in Adlershof zu erweitern und die deutsche Kultur kennenzulernen.

Im Verein IGAFa e. V. engagieren sich die außeruniversitären Forschungseinrichtungen, aber ohne das persönliche Engagement vieler einzelner Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für die Zusammenarbeit und für unsere internationalen Gäste wäre das erfolgreiche Wirken nicht denkbar. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Ihre Ursula Westphal

# Adlershof – Ein Ort der Wissenschaft

Der Technologiepark Berlin Adlershof gehört heute zu den größten in Deutschland. Hier arbeiten, forschen, lehren und lernen rund 25.000 Menschen. Die Forschungseinrichtungen sind mit den über 400 technologieorientierten Unternehmen und den mathematisch-naturwissenschaftlichen Instituten der Humboldt-Universität zu Berlin beispielhaft eng vernetzt. Treiber dieses Prozesses waren von Beginn an die in der IGAFa zusammengeschlossenen Institute. Die erfolgreiche Zusammenarbeit hat in Adlershof wesentlich dazu beigetragen, dass hier die Wertschöpfungskette vom Forschungsergebnis zum marktreifen Produkt bemerkenswert kurz ist.

In den zehn außeruniversitären Forschungseinrichtungen arbeiten insgesamt über 1.800 Mit-

arbeiterinnen und Mitarbeiter, davon sind rund 1.000 aktiv in der Wissenschaft. Heute sind jährlich über 50 Mio. Euro eingeworbene Drittmittel, zu einem großen Teil für Kooperationsprojekte und insgesamt knapp 400 für die Forschungseinrichtungen eingetragene Patente Ausdruck des hohen Vernetzungsgrades.

Besonders durch die enge Verbindung zwischen den Forschungseinrichtungen und den Instituten für Chemie, Physik und Geographie der Humboldt-Universität – hier bestehen über 90 enge Kooperationen, darunter u.a. neun gemeinsam berufene Professoren – wird Adlershof zu einem Ort der Wissenschaft. Zusätzlich prägen über 5.000 Studierende erkennbar das Bild eines modernen Technologieparks.



Adlershof bei Nacht

© WISTA-MG – [www.adlershof.de](http://www.adlershof.de)



Der Max-Born-Saal

© IGAFa

# Kooperationen – Transfer

Für den erfolgreichen Transfer aus der Wissenschaft in die Wirtschaft verfügt der Technologiepark Adlershof über eine umfangreiche Infrastruktur. Mit zahlreichen Veranstaltungen bringt nicht nur die IGFA die richtigen Leute zusammen und hilft, die notwendigen »Kümmere« zu identifizieren. Inzwischen sind in und mit Adlershofer Einrichtungen eine Vielzahl erfolgreicher, fachbezogener Netzwerke entstanden, wie beispielsweise Optec-Berlin-Brandenburg (OptecBB), das Zentrum für Mikrosystemtechnik (ZEMI), der ForschungsVerbund Erneuerbare Energien (FVEE) und das Kompetenzzentrum Dünnschicht und Nanotechnologie für Photovoltaik (PVcomB).

Neben diesem »Transfer von oben« wird in Adlershof aber auch der »Transfer von unten« als eines der Erfolgsgeheimnisse angesehen. Was ist damit gemeint? Acht der Adlershofer Forschungseinrichtungen sind 1992 direkt aus der Akademie

der Wissenschaften entstanden, nahezu zeitgleich mit 60 Unternehmen, von denen heute noch 50 in Adlershof aktiv sind. Wenn jetzt beispielsweise Physiker Meier schon immer bei Chemikerin Müller seine Massenspektren hatte messen lassen, änderte sich erst einmal nichts daran, auch wenn jetzt beide in unterschiedlichen Einrichtungen arbeiteten.

Diese Form des vielleicht in der Kantine verabredeten: »Lass uns das doch mal versuchen« über die Grenzen von Universität/Forschungsinstitut/Unternehmen hinweg, ist eine der Adlershofer Stärken. Durch die sofort vor Ort abrufbare professionelle Unterstützung erweist sich das Adlershofer Netzwerk als kontinuierliches Erfolgsmodell, das inzwischen auch zunehmend zur wirtschaftlichen Prosperität Berlins beiträgt.

(Auszug aus einem Editorial von Dr. Ursula Westphal für den Newsletter der Berliner Transfer-Allianz)

| Kontaktvermittlung                                                                                         | Fachkonferenzen                                                                                                                                   | Innovations-Projekte                                                                                                                  | Vernetzung                                                                            |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| Netzwerk-Veranstaltungen                                                                                   | Fachlicher Austausch                                                                                                                              | Bündelung von Standortkompetenzen                                                                                                     | Patente und Netzwerke                                                                 |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>Academic Lunch</li> <li>Open House</li> <li>Ladies Lunch</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Adlershofer Forschungsforum</li> <li>Identifikation von Forschungsthemen</li> <li>Kooperationen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Analytic City Adlershof</li> <li>Exzellenzinitiative</li> <li>Internationalisierung</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>OptecBB</li> <li>ZEMI</li> <li>FVEE</li> </ul> |
|                         |                                                                |                                                   |  |

FORSCHUNG ■



Gerhard Ulm, Leiter des Berliner Instituts der Physikalisch Technischen Bundesanstalt

## Die NEUEN im IGAFA-Vorstand

Seit 1992 gibt es die **Initiativgemeinschaft Außeruniversitärer Forschungseinrichtungen in Adlershof e.V. (IGAFA)**. Sie ist das wissenschaftliche Netzwerk der zehn außeruniversitären Forschungsinstitute im Technologiepark. Im Januar 2016 wurden ein Metrologe und ein Werkstoffwissenschaftler neu in den Vorstand gewählt. Die Forschungsexpertise beider ist ein Gewinn für Adlershof.

Gute Vernetzung von Instituten unterschiedlichster Couleur, intensive Kontakte mit technologieorientierten Unternehmen sowie inhaltliche und räumliche Nähe zu den naturwissenschaftlichen Fakultäten der Humboldt-Universität zu Berlin – dieser Mix macht Adlershof für Gerhard Ulm attraktiv. Der promovierte Physiker leitet das Institut Berlin der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) und die Abteilung Temperatur und Synchrotronstrahlung. Das auf Metrologie (Kunst des Messens) spezialisierte Institut arbeitet am historischen Standort in Charlottenburg und nutzt zudem in Adlershof die Synchrotronstrahlung, die vom eigenen Elektronenspeicherring „Metrology Light Source“ (MLS) sowie von BESSY II geliefert wird. Basisaufgabe ist dabei die Radiometrie (Strahlungsmesstechnik), die zur Kalibrierung von Detektoren und Strahlungsquellen dient. In zahlreichen Kooperationen mit der Industrie und Forschungseinrichtungen

trägt die PTB zudem zur Entwicklung der Extrem-Ultraviolett-Lithografie bei. Auch mit der Europäischen Raumfahrtagentur ESA gibt es eine langjährige Zusammenarbeit. „In vielen Fällen weltweit einmalig sind die Messeinrichtungen der PTB, um Nanometer- (tausendstel Millimeter) Metrologie und Spektrometrie betreiben zu können“, sagt Ulm. Im Dezember 2015 wurde der 62-jährige Wissenschaftler, der bereits an Großforschungseinrichtungen wie der Gesellschaft für Schwerionenforschung (GSI) in Darmstadt sowie am Genfer CERN gearbeitet hatte, in den Vorstand der IGAFA gewählt.

Ebenfalls an einer außeruniversitären Einrichtung, dem Adlershofer Institut für Kristallzüchtung (IKZ), forscht Matthias Bickermann. Der 43-jährige Werkstoffwissenschaftler ist zudem seit 2011 Professor am Chemieinstitut der Technischen Universität



Die Sichtbarkeit der außeruniversitären Einrichtungen erhöhen.

Berlin für das Fachgebiet „Grundlagen und Methoden der Kristallzüchtung“. Speziell interessiert sich sein Team für Oxide und Nitride, die als Substrate in der Halbleitertechnik dienen können. Bei elektronischen Bauelementen bestehen diese dünnen, aus dem Kristall geschnittenen Chipunterlagen derzeit meist aus Silizium. Doch noch bessere Eigenschaften versprechen sich die IKZ-Forscher von Kristallen des Halbleiters Aluminiumnitrid. Damit lassen sich UV-Leuchtdioden und -Laser herstellen, beispielsweise um Wasser zu desinfizieren oder um Hautkrankheiten zu therapieren. Die Technik werde in USA oder Japan zwar schon erprobt, sagt Bickermann, doch sei die Leistung noch zu gering und die Geräte zu teuer.

Interessante Anwendungen versprechen Oxide mit Perowskit-Struktur. Scheidet man sogenannte verspannte Oxidschichten darauf ab, so lassen sich ferroelektrische Speicher herstellen, die wesentlich energieärmer und beständiger sind als herkömmliche Bauelemente. Für derartige FE-Rams würden am IKZ geeignete Kristalle und Schichten entwickelt, sagt Materialforscher Bickermann, der ebenfalls seit Dezember im Vorstand der IGFAFA aktiv ist. Als Sprecher des Vereins, dem derzeit zehn außeruniversitäre Forschungseinrichtungen angehören, wurde Prof. Ulrich Panne, Präsident der Bundesanstalt für Materialforschung (BAM), bestätigt. Als Stellvertreter und Schatzmeister fungiert weiterhin Prof. Norbert Esser vom Leibniz-Institut für Analytische Wissenschaften (ISAS). Ein Ziel seines Engagements in der IGFAFA sieht Bickermann darin, die „Sichtbarkeit der außeruniversitären Einrichtungen zu erhöhen“. Dazu dienten Aktivitäten wie Dissertationspreise, Kolloquien und öffentliche Veranstaltungen. Schließlich werde ein gut Teil der Adlershofer Forschung von diesen Instituten geleistet, was sowohl der grundlagenorientierten universitären Forschung wie auch der betrieblichen Anwendung zugutekomme. [pj](#)



Matthias Bickermann mit am IKZ hergestellten Kristallen, links Einkristall aus Terbiumpscandiat, rechts ein LSAT-Kristall (Lanthanaluminat-Strontium-Aluminiumtantalat)

Im Dezember 2015 wählten die Mitglieder der IGFAFA einen neuen Vorstand. Zum Sprecher wurde **Prof. Dr. Ulrich Panne**, Präsident der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, ernannt. Stellvertreter und Schatzmeister ist **Prof. Dr. Norbert Esser**, Leiter des Instituts für analytische Wissenschaften. Neu im Vorstand: **Prof. Dr.-Ing. Matthias Bickermann** vom Institut für Kristallzüchtung und **Prof. Dr. Gerhard Ulm** von der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt. Ehrenvorsitzender der IGFAFA ist weiterhin **Prof. Dr. Ingolf V. Hertel**.

# Die IGAFA

## Unser Engagement für die Wissenschaft

Als eine Art Katalysator für gemeinsame Aktivitäten engagiert sich die IGAFA im Technologiepark Adlershof und treibt deren Entwicklung voran. Beispielhaft dafür sind große gemeinsame Veranstaltungen mit den Standortpartnern Humboldt-Universität, Technologiekreis Adlershof als Vertreter der Unternehmen und der WISTA-MANAGEMENT GMBH als Betreibergesellschaft des Technologieparks. Dazu zählen u. a. der Dissertationspreis Adlershof, der Jahresempfang der Standortpartner, der als großes Fest meist im Sommer stattfindet, und die gemeinsame Jahrespressekonferenz, in der einmal jährlich über die Highlights der Forschung informiert wird. 2015 fand diese am 1. April statt.

Der Ansatz »Wissenschaft lebt vom Austausch« ist Leitgedanke im täglichen Handeln der IGAFA. Das ist der Antrieb für mehr als 100 Veranstaltungen im Jahr 2015, die vom Wissenschaftsbüro



Dissertationspreis Adlershof für 2014 – Jury und Nominierte (© IGAFA)

realisiert wurden. Ziel dieser Aktivitäten ist es, Plattformen zu schaffen, auf denen sich Wissenschaftler untereinander und Akteure aus den Bereichen Politik und Wirtschaft mit Forschenden austauschen und vernetzen können. Darüber hinaus ist es der IGAFA ein wichtiges Anliegen, der interessierten Öffentlichkeit Zugang zur Forschung im Allgemeinen und aktuellen Forschungsergebnissen im Besonderen zu ermöglichen. Die wichtigsten Veranstaltungen des Jahres 2015, der »Dissertationspreis Adlershof«, das »Adlershofer Forschungsforum«, die »Tage der Forschung« und das Programm zur »Langen Nacht der Wissenschaften« sind auf den folgenden Seiten dokumentiert.

Darüber hinaus hat die IGAFA ca. 25 wissenschaftliche Kolloquien in Kooperation mit der BAM und dem LIKAT in den Internationalen Begegnungszentren organisiert und durchgeführt. Außerdem wurden die Forschungseinrichtungen am Standort bei institutseigenen Veranstaltungen mit Präsentationen und Führungen durch den Technologiepark unterstützt.

Auch für internationale Gäste präsentiert die IGAFA den Forschungsstandort Adlershof. So nahmen Teilnehmer des Kubanischen Tages, der vom Deutschen Akademischen Austauschdienst am 19. November 2015 in Adlershof organisiert wurde, an Führungen über den Campus teil. Außerdem wurde mehreren nordchinesischen

Gruppen, die im Rahmen einer Wirtschaftsdelegationsreise bei der WISTA-MANAGEMENT GMBH den chinesischen Botschafter trafen, der Standort Adlershof durch Führungen nähergebracht.

Die Verbreitung von Informationen aus der wissenschaftlichen Community ist ein wichtiges Anliegen des Forschungsnetzwerkes IGAFa. Beispielsweise engagiert sich der Sprecher der IGAFa im Beirat des Technologieparks Adlershof, indem die Expertise der Standortpartner in strategische Entwicklungsprojekte einfließt. Der Beirat garantiert außerdem die Information der Standortpartner untereinander über wichtige Belange.

Das »Adlershof Journal« ist ein bedeutendes Instrument der internen und externen Kommunikation des Technologieparks Adlershof. Es informiert in sechs Ausgaben jährlich über Fortschritte im Technologiepark. Die IGAFa nimmt an der Redaktionskonferenz teil und bündelt die Anliegen der Forschungseinrichtungen.



Berlinweit wirkt die IGAFa z. B. bei der Transfer-Allianz der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung mit und kooperiert mit Berlin-Partnern im Bereich Wissenschaftsmarketing.

Im Verein »Lange Nacht der Wissenschaften e.V.« ist die IGAFa Gründungsmitglied und begleitet die Veranstaltung aktiv. 2015 fanden mehrere Workshops statt, in denen eine Umgestaltung des Programmheftes diskutiert wurde. Da sich heute der überwiegende Teil der Besucher im Internet über die einzelnen Angebote informiert, war das große und kostenintensive Programmheft mit über 250 Seiten nicht mehr zeitgemäß.

Die IGAFa nutzt gezielt Möglichkeiten, den Bekanntheitsgrad ihrer Mitgliedsinstitute bei verschiedenen Zielgruppen zu steigern. 2015 wählte der Verein dafür die Teilnahme am Kongress »Wissenswert« in Bremen, der Jahrestagung der Wissenschaftsjournalisten. Außerdem stellte die IGAFa ihre Mitglieder und deren Leistungsspektrum im Rahmen einer Präsentation der Kooperationsplattform marktreif.berlin bei der IHK vor.



Adlershofer Forschungsforum 2015 – Posterschau

(© IGAFa)

# Dissertationspreis Adlershof



Grafik: Gerschwitz Kommunikation

## **Ausgezeichnet: der Dissertationspreis Adlershof für 2014**

Bereits zum 13. Mal wurde im Februar 2015 der mit 3.000 Euro dotierte Dissertationspreis Adlershof verliehen. Die seit dem Jahr 2002 alljährlich stattfindende Veranstaltung hat sich längst etabliert. Wie der hervorragend gefüllte Saal zeigte, war das Interesse groß: Welche Nachwuchswissenschaftlerin bzw. welcher Nachwuchswissenschaftler würde es schaffen, das eigene Dissertationsthema in nur 15 Minuten allgemeinverständlich zu vermitteln und die Jury sowie das zum Teil durchaus kritisch nachfragende Auditorium mit der Arbeit und der Leistung zu überzeugen?

## **Ein Preis für den Besten**

Ausgerichtet wird der Dissertationspreis Adlershof gemeinsam von der IGAFa, der Humboldt-Universität zu Berlin und der WISTA-MANAGEMENT GMBH. Der Anspruch ist hoch. Nur wer die Doktorarbeit in Adlershof angefertigt und mindestens mit »magna cum laude« abgeschlossen hat, kann sich bewerben.

Einsendeschluss war der 1. November 2014. Aus allen eingereichten Arbeiten wählte eine Jury vorab die drei besten aus. Die Veranstaltung zum Dissertationspreis für 2014 bildete die Kür: Jeder der Nominierten präsentierte die Arbeit in

je 15 Minuten vor vollem Haus – und zwar inhaltlich verständlich für die Anwesenden. Stets einen Blick auf die Uhr, wurde strikt darauf geachtet, dass die drei Nachwuchswissenschaftler die vorgegebene Präsentationszeit nicht überschritten.

Für das Jahr 2014 waren nominiert:

Dr. Markus Krutzik,  
der mit über 250 Experimenten am Bremer Fallturm die Grundlage für hochpräzise Messungen von Naturkonstanten verbesserte,

Dr. Hella Rabus,  
arbeitete an Algorithmen sowie deren mathematischer Rechtfertigung und veröffentlichte ihre Ergebnisse in Topjournalen, sowie

Dr. Janik Wolters,  
der anhand selbst konzipierter experimenteller Setups die optische Manipulation eines einzelnen Elektronenspins untersuchte.

Pointiert und kurzweilig, wie gewohnt, moderierte Hardy Rudolf Schmitz, Geschäftsführer der WISTA-MANAGEMENT GMBH, die Veranstaltung und kündigte die Nominierten sowie ihre Arbeiten an. Dabei gelang es ihm, die Neugier des Auditoriums und die Spannung noch zu steigern.

Während sich die Jury nach den Präsentationen zur Beratung zurückzog, sorgte ein Streicherduo für musikalische Unterhaltung. Auch dieser halbstündige Auftritt wurde von den Zuhörern aufmerksam verfolgt. Nach Bekanntgabe des Gewinners endete die Veranstaltung zum Dissertationspreis Adlershof für 2014 mit einem Empfang und einem kalten Buffet.

So richtig gefeiert hat im Februar 2015 mit Sicherheit vor allem einer: Dr. Markus Krutzik, der Preisträger des Dissertationspreises für 2014.



Der strahlende Sieger: Dr. Markus Krutzik

(© IGAFa)

# Adlershofer Forschungsforum



Grafik: Gerschwitz Kommunikation

Projekte, Entwicklungen und Erkenntnisse – die Forschung lebt vom Austausch. Eine Möglichkeit, sich einen Überblick über die Arbeit anderer Institute zu verschaffen, auf dem Laufenden zu bleiben und über Forschungsergebnisse zu diskutieren, bietet das Adlershofer Forschungsforum – Standortkonferenz und Plattform für den wissenschaftlichen Austausch in Adlershof. Organisiert von der Humboldt-Universität zu Berlin und der IGAFA, stellen die hier ansässigen Forschungseinrichtungen an einem Tag ausgewählte Forschungsprojekte vor.

2015 bildeten die Themenfelder »Zukunftsstadt« und »Changing Light« die Schwerpunkte des Adlershofer Forschungsforums. Die dazugehörigen Workshops wurden unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Ilse Helbrecht (Humboldt-Universität zu Berlin, Geographisches Institut), Hardy R. Schmitz, (WISTA-MANAGEMENT GMBH) sowie Prof. Dr. Oliver Benson (Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Physik) und Frau Dr.

Simone Raoux (Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie GmbH und Humboldt-Universität zu Berlin) konzipiert. »Big Data, Big Modelling, Big Optimization: Große Veränderungen in der Welt der Entscheidungsfindung?« war das Thema der Keynote Lecture des Präsidenten der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Martin Grötschel.

Die Nachwuchswissenschaftler präsentierten ihre Ergebnisse in einer Posterschau, die zugleich zum wissenschaftlichen Austausch einlud. Vorgestellt wurden aktuelle Forschungsprojekte zu den Themen »Zukunftsstadt« und »Changing Light«. Ein Preis für das beste Poster wurde auch ausgelobt: Den mit 500 Euro dotierten Preis erhielt Lisa Batzdorf, wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, für das Poster »Light in the dark – understanding mechanochemical reactions«.



Die Gewinnerin des Posterpreises: Lisa Batzdorf

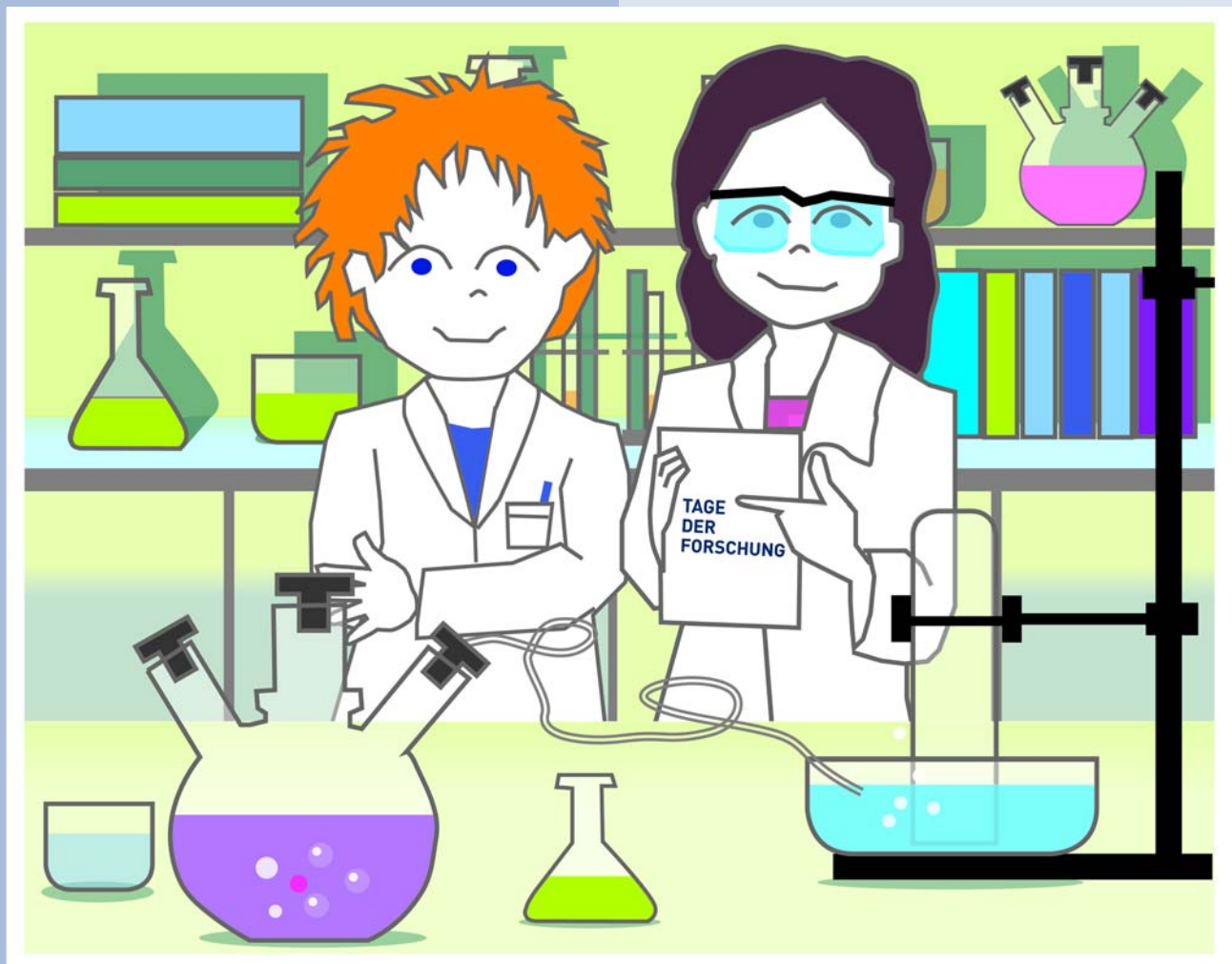
# Tage der Forschung

## Für Schülerinnen und Schüler geöffnet

Die in Adlershof tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler öffnen alljährlich an zwei Tagen die Hörsäle und Labore für Schulklassen der gymnasialen Oberstufe. Rund 50 Veranstaltungen mit Experimenten, Vorträgen, Workshops und Führungen gaben am 24. und 25. September 2015 Einblicke in die Welt der Wissenschaften. Für die Schülerinnen und Schüler bie-

tet diese Veranstaltung die Möglichkeit, Forschung hautnah zu erleben, mit Wissenschaftlern ins Gespräch zu kommen und den Wissenschafts- und Technologiepark Adlershof kennenzulernen.

Die Tage der Forschung werden gemeinsam mit der Humboldt-Universität zu Berlin und der WISTA-MANAGEMENT GMBH durchgeführt.



Grafik: FRENZEL GRAFIK DESIGN

# Lange Nacht der Wissenschaften



Grafik: anschlaege.de

Seit 2001 wird jährlich die »Lange Nacht der Wissenschaften« veranstaltet, an der sich regelmäßig rund 70 Wissenschaftseinrichtungen beteiligen. Auch die meisten der in der IGAFa zusammengeschlossenen Institute öffnen ihre Pforten den mehr als 25.000 interessierten Besuchern. Für Wissenschaftler ist diese Veranstaltung eine besondere Herausforderung, schließlich sollen sie Neugier entfachen, Erkenntnisse vermitteln oder auch kritische Nachfragen provozieren. Seitens der IGAFa erfreuten sich 2015 vor allem die »Feuerfrau«, die Kinder steinzeitliche Methoden zur Feuererzeugung ausprobieren ließ, sowie die thematischen Führungen zur Entwicklung der Chemie und zur Photovoltaik sehr großer Beliebtheit. Erstmals führte die IGAFa zwei Diskussionsrunden »Talk im Turm« bei bester Aussicht über den erleuchteten Technologiepark durch. Organisiert und finanziert wird die »Lange Nacht der Wissenschaften« in Berlin und Potsdam weitgehend von den beteiligten wissenschaftlichen Einrichtungen.



Großer Andrang bei der Synchrotronstrahlungsquelle BESSY II (© HZB/P. Dera)

# Academic Lunch: 99 Gäste. 99 angeregte Diskussionen.

Leitende Wissenschaftler außeruniversitärer Forschungseinrichtungen, Professoren der Humboldt-Universität zu Berlin und Geschäftsführer technologieorientierter Unternehmen in Adlershof treffen sich regelmäßig, um sich bei einem Academic Lunch auszutauschen. Jede Veranstaltung beinhaltet eine 20-minütige Tischrede eines Gastredners, einen anschließenden Diskurs und ein gemeinsames Mittagessen. Die mehr als zehnjährige Tradition eines solchen akademischen Meetings wird in aktualisierter Form auch in den kommenden Jahren fortgesetzt werden.

## 2015:

Nicolas Zimmer

Vorstandsvorsitzender Technologiestiftung Berlin

## 2014:

Sandra Scheeres

Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Berlin

Roland Sillmann

Geschäftsführer IZBM Adlershof GmbH

Prof. Dr. Manfred Hennecke

Präsident Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung a. D.

## 2013:

Frank Henkel

Senator für Inneres und Sport, Berlin

Cornelia Yzer

Senatorin für Wirtschaft, Technologie und Forschung, Berlin

Prof. Dr. Barbara Albert

Präsidentin der GDCh

Dr. Georges Kotrotsios

Vizepräsident des Centre Suisse d'Electronique et Microtechnique

Angelika Lex

Vice President Global Academic Relations, Elsevier Verlag

Stephan Büttgen

Director Strategic Accounts, Elsevier Verlag

Hardy Rudolf Schmitz

Geschäftsführer WISTA-MANAGEMENT GMBH

Prof. Dr. Peter Strohschneider

Präsident der DFG

Prof. Dr. Hans Koch

Physikalisch-Technische Bundesanstalt Berlin

## 2012:

Dr. Andreas Degkwitz

Direktor der Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin

Christian Winterhalter

Leiter der Zweigbibliothek Naturwissenschaften der Humboldt-Universität in Adlershof

Oliver Igel

Bezirksbürgermeister Treptow/Köpenick

Prof. Dr. Monika Gross

Präsidentin der Beuth-Hochschule Berlin

S. E. Marnix Krop

Niederländischer Botschafter

Sybille von Obernitz

Senatorin für Wirtschaft, Technologie und Forschung, Berlin

Prof. Dr.-Ing. Stefan Jähnichen

Fraunhofer-Institut für Rechnerarchitektur und Softwaretechnik

Burkhard Ischler

Siemens AG

# Academic Lunch:

## 99 Gäste. 99 angeregte Diskussionen.

Prof. Dr. Joachim Ullrich

Präsident der Physikalisch-Technischen  
Bundesanstalt

Dr. Reiner Haseloff

Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt

Dr. Manuela Urban

Geschäftsführerin Forschungsverbund Berlin e. V.

### 2011:

Prof. Dr. Bernd Huber

Präsident der Ludwigs-Maximilian-Universität  
München

Prof. Dr. Wolfgang Sandner

Präsident der Deutschen Physikalischen  
Gesellschaft

Dr. Knut Nevermann

Staatssekretär Wissenschaft und Forschung,  
Berlin

Prof. Dr. Michael Linscheid

Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Horst Bredekamp

Humboldt-Universität zu Berlin

Eberhardt Diepgen

Regierender Bürgermeister a. D.

Prof. Dr. Peter Frensch

Humboldt-Universität zu Berlin

### 2010:

Prof. Jutta Allmendinger

Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin

Prof. Dr. Jörg Steinbach

Präsident der Technischen Universität Berlin

Norbert Quinkert

Vorstand der Technologiestiftung Berlin

Prof. Dr. Peter-André Alt

Präsident der Freien Universität Berlin

Prof. Dr. Marc Vrakking

Direktor am Max-Born-Institut für Nichtlineare  
Optik und Kurzzeitspektroskopie

Dr. Annette Fugmann-Heesing

Vorsitzende des Ausschusses für Wissenschaft  
und Forschung im Berliner Abgeordnetenhaus

Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz

Präsident der Humboldt-Universität zu Berlin

### 2009:

Dr. Frank Heinrich

Geschäftsführer Heraeus Holding GmbH, Hanau

Prof. Dr. Dieter Röß

Vorsitzender der Heraeus-Stiftung

Dr. Ralf Grunder

Leiter Zweigbibliothek Naturwissenschaften  
der Humboldt-Universität zu Berlin

Thilo Sarrazin

Senator für Finanzen, Berlin

Prof. Dr. Anke Pyzalla

Wissenschaftliche Geschäftsführerin, Helmholtz-  
Zentrum für Materialien und Energie GmbH

Prof. John Goddard

University of Newcastle, OECD-Delegationsleiter

Dr. Michael Weinhold

CTO Energy, Siemens AG

### 2008:

Prof. Dr. Margret Wintermantel

Präsidentin der Hochschulrektorenkonferenz

Dr. Hartmut Wewetzer

Ressortleiter Wissen/Forschen, Der Tagesspiegel

Dr. Michael Kaschke

Mitglied des Vorstandes der Carl Zeiss AG

Jean Pütz

Vorstand der Wissenschaftspressekonferenz

# Academic Lunch: 99 Gäste. 99 angeregte Diskussionen.

René Gurka

Geschäftsführer Berlin Partner GmbH

Jürgen Thumann

Präsident des Bundesverbandes der Deutschen  
Industrie

Prof. Dr. Martin Rennert

Präsident Universität der Künste, Berlin

Dr. Friedbert Pflüger

Vorsitzender der CDU-Fraktion im  
Abgeordnetenhaus von Berlin

Prof. Dr. Günter Stock

Präsident der Brandenburgischen Akademie  
der Wissenschaften

Harald Wolf

Senator für Wirtschaft, Technologie und Frauen,  
Berlin

Wout van Wijngaarden

Botschaftsrat für Wissenschaft und Technologie  
der Niederländischen Botschaft, Berlin

Dr. Jutta Koch-Unterseher

Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft  
und Forschung, Berlin

## 2007:

Prof. Dr. med. Roland Hetzer

Direktor der Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäß-  
chirurgie des Deutschen Herzzentrums Berlin

Prof. Dr. Jürgen Zöllner

Senator für Bildung, Wissenschaft und Forschung,  
Berlin

Dr. Christian Blickenstorfer

Schweizer Botschafter

Gabriele Schöttler

Bezirksbürgermeisterin Treptow/Köpenick

Prof. Dr. Kurt Kutzler

Präsident der Technischen Universität Berlin

Almuth Nehring-Venus

Staatssekretärin für Wirtschaft, Technologie  
und Frauen, Berlin

Dr. Reinhard Uppenkamp

Vorstandsvorsitzender Berlin-Chemie AG

## 2006:

Prof. Dr. Christoph Marksches

Präsident der Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Monika Grütters

MdB

Prof. Dr. Karel Gaemers

Dekan der Naturwissenschaftlichen Fakultät,  
Universität Amsterdam und Präsident des  
Science Park Amsterdam

Prof. Dr. Ernst Theodor Rietschel

Präsident der Leibniz-Gemeinschaft

Kiyoshi Nakanishi

Präsident des Genesis Research Institut

Dr. Georg Schütte

Generalsekretär der Alexander von Humboldt-  
Stiftung

Prof. Dr. Johanna Wanka

Ministerin für Wissenschaft, Forschung und  
Kultur des Landes Brandenburg

Lord Rees of Ludlow

Präsident der Royal Society, London

## 2005:

Prof. Dr. Wilfried Endlicher

Direktor des Geographischen Instituts der  
Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Jürgen Mlynek

Präsident der Humboldt-Universität zu Berlin

Ludger Hinsen

Stellv. Hauptgeschäftsführer IHK Berlin

# Academic Lunch: 99 Gäste. 99 angeregte Diskussionen.

Walter Momper

Präsident Abgeordnetenhaus von Berlin  
und Regierender Bürgermeister a. D.

Prof. Dr. Johann Deisenhofer

Nobelpreisträger Chemie

Prof. Dr. Robert Huber

Nobelpreisträger Chemie

Prof. Dr. Hartmut Michel

Nobelpreisträger Chemie

Prof. Dr. Johannes G. Bednorz

Nobelpreisträger Physik

Prof. Dr. Claude Cohen-Tannoudji

Nobelpreisträger Physik

Prof. Dr. Leo Esaki

Nobelpreisträger Physik

Prof. Dr. Norman F. Ramsey

Nobelpreisträger Physik

Prof. Dr. Klaus von Klitzing

Nobelpreisträger Physik

Thomas Prinzler

Wissenschaftsredakteur Inforadio (rbb)

Prof. Klaus-Heinrich Standke

Wirtschaftsuniversität Posen; Direktor für  
Wissenschaft und Technologie bei den  
Vereinten Nationen a. D., New York

Dr. Rainer Karlsch

Institut für Wirtschaftspolitik und  
Wirtschaftsgeschichte der FU Berlin

Steve Plater

Generalkonsul, Direktor Forschung &  
Innovation, britische Botschaft München

Prof. Dr. Dieter Puchta

Vorstandsvorsitzender Investitionsbank Berlin

## 2004:

Marie Bernard-Meunier

Kanadische Botschafterin

Dr. Norbert Esser

Direktor ISAS (ab 1.4.04)

Prof. Dr. Wolfgang Scholl

Vorstandsvorsitzender von artop e.V., Professor  
für Organisations- und Sozialpsychologie,  
Humboldt-Universität zu Berlin

Ulrike Kremeier

Kuratorin Kunst in Adlershof (büro plattform)

Ingeborg Junge-Reyer

Senatorin für Stadtentwicklung, Berlin

Dr. Werner Baumann

Schweizer Botschafter

## 2003:

Prof. Dr. Dieter Lenzen

Präsident der Freien Universität Berlin

Prof. Dr. Roberto Fornari

Direktor des Instituts für Kristallzüchtung

Sir Peter Torry

Britischer Botschafter

Dr. Uwe Dingerdissen

Degussa, Wissenschaftl. Direktor des Instituts für  
angewandte Chemie Berlin-Adlershof (ACA)

Die angegebene Funktion bezieht sich auf den  
Zeitpunkt der jeweiligen Veranstaltung.

# Internationale Begegnungszentren

Die Internationalen Begegnungszentren (IBZ) sind Gästehäuser, die im Auftrag der Alexander von Humboldt-Stiftung erbaut wurden, um Wissenschaftlern in ganz Deutschland ein Zuhause auf Zeit zu bieten. Die Trägerschaft zweier dieser IBZs in Adlershof bzw. Köpenick liegt seit 1998 in der Hand der IGAFA.

Ziel unserer Bemühungen ist es, einerseits Gastwissenschaftlern unserer Mitgliedsinstitute – aber auch anderer Einrichtungen am Campus Adlershof – bezahlbaren Wohnraum in unmittelbarer Nähe zu ihrem Arbeitsplatz anbieten zu können, andererseits möchten wir unseren Gästen aber auch durch ein vielfältiges Serviceangebot die Eingewöhnung in die deutsche Kultur erleichtern und ihren Aufenthalt durch gemeinsame Freizeitaktivitäten bereichern.

Mit dieser Intention werden in unserem Auftrag Deutsch- und Sportkurse angeboten, veranstalten wir Videoabende mit in Deutschland produzierten Filmen (mit englischem Untertitel) und organisieren Ausflüge in die Berliner Umgebung. Besonders wichtig ist uns hierbei auch, Kontakte zwischen unseren Gästen untereinander sowie zu Wissenschaftlern vor Ort zu knüpfen, um so den Wissensaustausch am Standort Adlershof zu fördern.



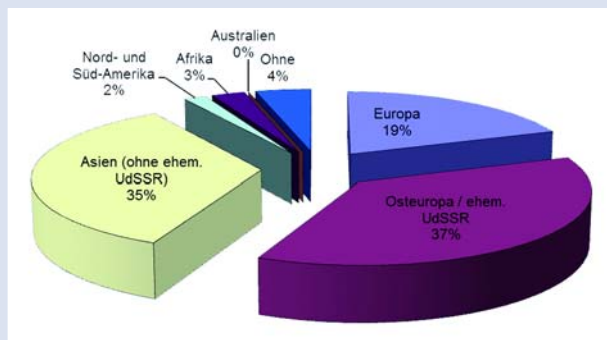
IBZ Adlershof (oben) und Köpenick (unten)



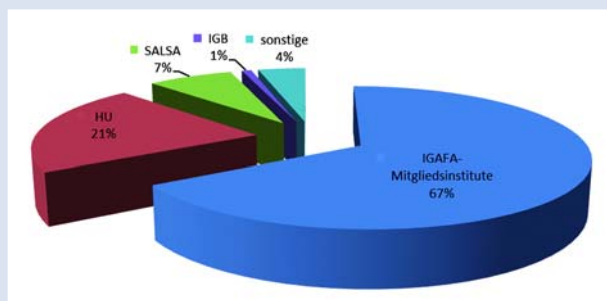
# IBZ – Belegung und Angebote

## Übersicht über die Belegung 2015

2015 waren insgesamt 113 Wissenschaftler in den von der IGAFa verwalteten Gästehäusern zu Gast. Dies entspricht bei einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 8,3 Monaten einer Auslastung von 95%. Unsere Gäste kamen in diesem Jahr aus insgesamt 28 verschiedenen Staaten, wobei der Anteil der osteuropäischen (37%) und asiatischen Gäste (35%) am höchsten war. Hier fällt vor allem die hohe Anzahl von Gästen aus Russland (17%) und China (16%) auf.



Die Mehrzahl unserer Gäste ist während ihres Aufenthaltes am Campus Adlershof für eines der IGAFa-Mitgliedsinstitute tätig gewesen (67%). Das HZB (25%) und das MBI (20%) sind hierunter am stärksten vertreten gewesen. Studenten der Humboldt-Universität (21%) sind die nächstgrößere Gruppe unter unseren Gästen.



## Serviceangebot und Veranstaltungen

Neben der für unsere Gäste exzellenten Lage, die kürzest mögliche Wege zwischen Arbeit und Wohnung ermöglicht, bieten unsere Gästehäuser eine Vielzahl von Serviceeinrichtungen: In beiden IBZs befinden sich Gemeinschaftsräume, Waschküchen und ein Garten mit Spielplatz für unsere kleinen Gäste. Darüber hinaus bietet das IBZ Adlershof einen Fitnessraum, einen Klavier- und Fernsehraum sowie ein Spielzimmer für Kinder, während das IBZ Köpenick unsere Gäste vor allem durch seine idyllische Lage direkt an der Dahme anspricht; hier wissen sie besonders den Garten zu schätzen und nutzen ihn an den Wochenenden rege.

In beiden Gästehäusern bieten wir unseren Gästen eine Auswahl an aktuellen Zeitungen und Zeitschriften teils in deutscher, teils in englischer Sprache an, um sie am regionalen und nationalen Tagesgeschehen teilhaben zu lassen. Darüber hinaus steht eine kleine DVD-Sammlung, und in Adlershof zusätzlich eine Auswahl an Büchern zur Unterhaltung zur Verfügung. Um die ohnehin kurzen Wege noch schneller zurücklegen zu können, bieten wir unseren Gästen einen Fahrradverleih an.

Zum Serviceangebot für unsere Gäste zählen verschiedene Veranstaltungen, die die Kontaktaufnahme erleichtern. Zu diesem Begegnungskonzept gehören neben einmaligen Veranstaltungen wie Sommerfest und Weihnachtsfeier vor allem unsere regelmäßig angebotenen Ausflüge und Filmabende.

# IBZ – Belegung und Angebote

Unter dem Titel »Out of House« laden wir unsere Gäste im Schnitt einmal pro Monat, zumeist am Wochenende ein, gemeinsam eine Sehenswürdigkeit oder Veranstaltung zu besuchen. Neben der Möglichkeit, die Mitbewohner in den IBZs besser kennenzulernen, bietet diese Veranstaltungsreihe Gelegenheiten, unseren Gästen Berlin und die deutsche Kultur näher zu bringen.

Einmal im Monat ist im IBZ Adlershof Zeit für die »Open House« Veranstaltung. Hierbei handelt es sich um eine Abendveranstaltung, in deren Mittelpunkt die Vorführung eines deutschsprachigen Filmes (mit englischen Untertiteln) steht. Bei den gezeigten Filmen handelt es sich entweder um deutsche Produktionen oder um Filme mit lokalem Bezug. Auch diese Veranstaltungen bieten im lockeren Rahmen hervorragende Bedingungen, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Darüber hinaus sind die deutschsprachigen Filme eine ideale Ergänzung der angebotenen Deutschkurse.

Beide IBZs sind mit Seminarräumen ausgestattet. Während der Seminarraum in Köpenick als Gemeinschafts- und Aufenthaltsraum dient, kann der Seminarraum im IBZ Adlershof als Multifunktionsraum für Veranstaltungen jeder Art genutzt werden. Hierzu zählen Versammlungen, Seminare, Deutsch- und Sportkurse, Feiern – aber auch die in Kooperation mit dem Verein »Kleine Teilchen« durchgeführte Kinderbetreuung, die in den Berliner Schulferien angeboten wird.

Zu den regelmäßig in unserem Seminarraum im IBZ Adlershof stattfindenden Veranstaltungen

gehören die Deutschkurse für unsere Gäste. Diese finden – mit Unterbrechungen in den Schulferien – wöchentlich statt und sind so aufgebaut, dass ein Einstieg jederzeit möglich ist. Angeboten werden zwei Levels: einer für Anfänger ohne bzw. mit geringen Vorkenntnissen und einer für Fortgeschrittene, in dem der Schwerpunkt vor allem auf die alltägliche Kommunikation gelegt wird. Die Kursdauer je Unterrichtstag beträgt 90 Minuten je Kurslevel.

Eine Sonderrolle unter den Gästehäusern nimmt das durch das HZB selbständig verwaltete Haus 3 des IBZ Adlershof ein. Hier sind Gastwissenschaftler untergebracht, die am Elektronenspeicherring BESSY II tätig sind. Da diese Gäste zumeist nur wenige Wochen in Adlershof verbringen, ist es eine besondere Herausforderung, sie in das Begegnungskonzept mit einzubeziehen. Am besten gelingt dies bei unseren »Out of House«- und »Open House«- Veranstaltungen sowie den Deutschkursen.



# IBZ – Veranstaltungen 2015

## Open House – Videoabende 2015

- 15.01.: »Jerichow«
- 05.02.: »Stromberg – Der Film«
- 12.03.: »Hai-Alarm am Müggelsee«
- 16.04.: »Nordwand«
- 04.06.: »Whisky mit Wodka«
- 30.07.: »Emil und die Detektive«
- 13.08.: »Lore«
- 10.09.: »Crazy«
- 22.10.: »Honig im Kopf«

## Out of House – Mieterausflüge 2015

- 27.01.: Führung durch das IKZ
- 22.03.: Führung Tränenpalast
- 26.04.: Führung Museum für Kommunikation
- 16.05.: Führung Altstadt Köpenick
- 21.06.: Führung Campus Dahlem
- 04.07.: Tagesausflug mit IBZ Wilmersdorf:  
Babelsberg und Caputh
- 15.08.: Gedenkstätte Berliner Mauer  
Bernauer Straße
- 26.09.: Haus des Rundfunks rbb
- 24.10.: Gedenkstätte Hohenschönhausen
- 22.11.: Führung Reichstag

## Ferienbetreuung – 2015

30.01.-09.02.15  
27.03.-13.04.15  
14.07.-31.08.15  
16.10.-02.11.15



## Deutschkurse – 2015

|        |        |        |        |
|--------|--------|--------|--------|
| 12.01. | 19.01. | 26.01. |        |
| 09.02. | 16.02. | 23.02. |        |
| 02.03. | 16.03. | 23.03. |        |
| 13.04. | 20.04. | 27.04. |        |
| 04.05. | 18.05. |        |        |
| 01.06. | 08.06. | 15.06. | 29.06. |
| 14.09. | 21.09. |        |        |
| 05.10. | 12.10. |        |        |
| 09.11. | 16.11. | 23.11. | 30.11. |
| 07.12. |        |        |        |

# LaNA: Ladies Network Adlershof

## **Erfolg braucht ein herausragendes Netzwerk.**

Das Ladies Network Adlershof (LaNA) wurde 2009 von der IGAFa ins Leben gerufen, um die im Technologiepark Adlershof tätigen Frauen in Führungspositionen gezielt zu vernetzen und so den Informationsaustausch der Akademikerinnen untereinander zu fördern.

Wie notwendig dieses Netzwerk ist, um die Gleichstellung zwischen Frauen und Männern voranzutreiben, wird bereits im Technologiepark Adlershof selbst sichtbar: Nur 19 % beträgt der Anteil der Frauen, die in den hier ansässigen zehn außeruniversitären Forschungseinrichtungen als Wissenschaftlerinnen oder in einer Führungsposition tätig sind. Trotz politischer Vorgaben und verstärkter Maßnahmen der Personalabteilungen von Einrichtungen und Unternehmen ist die Gleichstellung zwischen Frauen und Männern auch in Adlershof noch längst nicht erreicht.

Um den selbst gesteckten Zielen näher zu kommen, nutzte die IGAFa 2015 verschiedene Veranstaltungsformate. Beim sogenannten Ladies Lunch trafen sich Wissenschaftlerinnen aus universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen mit Unternehmerinnen aus Adlershofer High-Tech-Firmen sowie Frauen aus wissenschaftsnahen Organisationen zum Informationsaustausch und Netzwerken. Diese Veranstaltungsreihe hat sich seit der Gründung des Projektes LaNA fest etabliert.



# LaNA: Ladies Network Adlershof

Renommiertere Referentinnen stellten in einem Impulsvortrag den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit vor und leiteten angeregte Diskussionen zu Rollenbildern, möglichen Karrierewegen sowie Hindernissen und Herausforderungen in der Arbeitswelt ein. Eingeraht wurden diese abwechslungsreichen und informativen Treffen von einem gemeinsamen Mittagessen. 2015 kamen folgende Referentinnen zum Ladies Lunch:

21. Mai 2015

Margarethe Koppers

Polizei-Vizepräsidentin: »Frauen in der Polizei«

25. Juni 2015

Anja Weusthoff

Leiterin der Abteilung Frauen, Gleichstellungs- und Familienpolitik beim DGB-Bundesverband:  
»Was verdient die Frau: wirtschaftliche Unabhängigkeit!«

15. Juli 2015

Karoline Beck

Aufsichtsratsvorsitzende WISTA-MANAGEMENT GMBH: »Veränderung ist eine Chance – oder warum mich das Etikett »Powerfrau« so nervt«

7. Oktober 2015

Melanie Bähr

Stellv. Hauptgeschäftsführerin IHK Berlin: »Das globale Dorf sucht Talente – Herausforderungen der wachsenden Stadt Berlin«

26. November 2015

Sonja Schelper

Geschäftsführerin filia. die frauenstiftung:  
»Zusammen sind wir reich«

Das Interesse am Ladies Lunch ist nach wie vor hoch: Die Veranstaltungen waren meist ausgebucht, so dass Wartelisten eingerichtet werden mussten. Der Ladies Lunch Adlershof wird in 2016 seine Fortsetzung finden.

Neben dem Austausch und Netzwerken ist aber auch die Reflexion über die eigenen Fähigkeiten wichtig, um erfolgreich im Berufsleben agieren zu können. Professionell gestaltete Workshops sind dafür eine geeignete Methode, um existierende Stärken zu erkennen und zu festigen. Für 2015 wählten die Gleichstellungsbeauftragten das Thema: »Reflexivität – Teambuilding durch Kunst«. In den kunstorientierten Workshops setzen sich die Teilnehmerinnen mit der Frage auseinander, wie sich Reflexivität mit Objekten (z. B. Skulpturen) entfaltet und wie diese gesteigert werden kann. Im Kern ging es darum, wie durch ein gemeinsam erschaffenes Kunstwerk nachhaltig Emotionen wie Teamgeist und Wir-Gefühl ausgelöst sowie eine effektive und konfliktfreie Zusammenarbeit am Arbeitsplatz etabliert werden kann. Diese Fortbildungsmaßnahme fand in Kooperation mit der Universität der Künste Berlin sowie der Zeppelin Universität Friedrichshafen statt.

Um Frauen bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstützen, bietet das Ladies Network Adlershof gemeinsam mit dem Verein »Kleine Teilchen e.V.« eine altersgerechte Kinderbetreuung in den Berliner Schulferien an. Während der Nachwuchs mit anderen Kindern die Abenteuerspielplätze der Hauptstadt erkundete, ins Museum ging oder in entspannter

# LaNA: Ladies Network Adlershof

Atmosphäre bastelte, konnten sich die Frauen auf ihre Forschungsarbeit und ihre Führungsaufgaben konzentrieren. Wie begehrt dieses Angebot ist, zeigt sich in der wachsenden Anzahl der zu betreuenden Kinder: Während der Sommerferien 2015 wurde die maximale Gruppengröße fast erreicht. Insgesamt nahmen knapp 100 Kinder die Ferienbetreuung in Anspruch.

Um die Gleichstellung zwischen Frauen und Männern auch in Adlershof weiter voranzubringen, lud die IGAFA im Rahmen der Würdigung des Frauentages zu einer spannenden Diskussionsveranstaltung ein: Am 20. März 2015 stand die Frage »Gleichstellung – nur ein Thema für Frauen?« im Mittelpunkt. Ziel war es, die Entwicklungen der Frauenförderung und der Gleichstellungen im technologieorientierten und wissenschaftlichen Umfeld zu erörtern.

Die Veranstaltung moderierte Frau Dr. Christine Wedler, Geschäftsführerin ASCA GmbH. Die Pro- und Contra-Debatte führten:

Dr. Ursula Fuhrich-Grubert  
Frauenbeauftragte der  
Humboldt-Universität  
zu Berlin

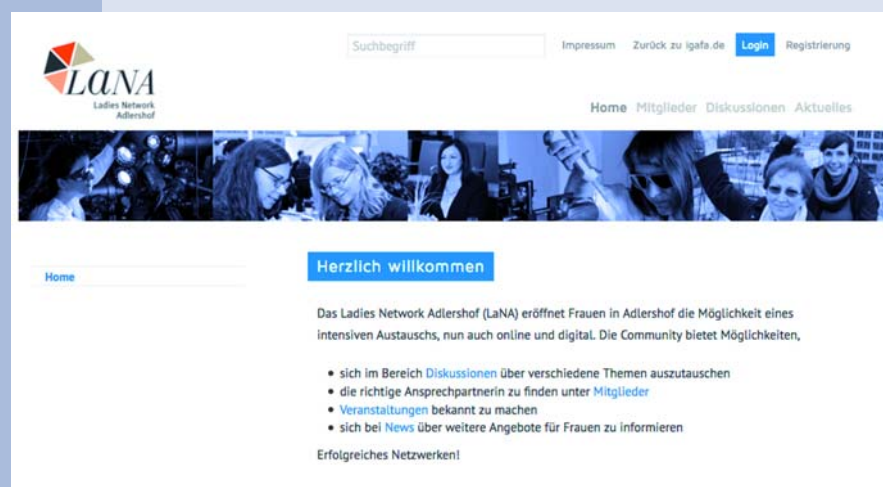
Dr. Ursula Westphal  
Geschäftsführerin  
IGAFA e. V.

Dr. Hildegard Nimmesgern

Vorsitzende des Arbeitskreises für Chancengleichheit in der Chemie (AKCC) der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) hielt den Impulsvortrag »Chancengleichheit – eine Frauenangelegenheit«

Aus der leidenschaftlich geführten Diskussion ging eindeutig hervor, dass weniger die genderspezifischen Unterschiede zählen, sondern vielmehr die individuellen Unterschiede.

Das Fazit der sehr gut besuchten Veranstaltung ließ sich auf eine zentrale Aussage zusammenfassen: Frauen müssen sich die Chancengleichheit selbst erkämpfen. Festgehalten wurde auch, dass die jüngere Generation ganz selbstverständlich die gleichen Rechte voraussetzt und sich nicht auf Unterschiede konzentriert. Diese zeigen sich jedoch noch immer beim Berufseintritt und verstärkt in der Familienphase.



lana.igafa.de – die Plattform des Ladies Network Adlershof

# IGAFA: Zahlen · Daten · Fakten



Die Initiativegemeinschaft Außeruniversitärer Forschungseinrichtungen in Adlershof (IGAFA) gründete sich 1992 und ist seit 1997 ein eingetragener, gemeinnütziger Verein. Vereinsmitglieder in 2015 sind zehn außeruniversitäre Forschungsinstitute in Adlershof, die überwiegend institutionell öffentlich gefördert werden.

Ziel der IGAFA ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung durch den Ausbau der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen den Forschungseinrichtungen sowie mit Universitäten und Unternehmen. Dazu werden wissenschaftliche Veranstaltungen ausgerichtet und themenspezifische und relevante Kontakte vermittelt.

Für den internationalen wissenschaftlichen Austausch unterhält die IGAFA als Geschäftsstelle das Wissenschaftsbüro Adlershof sowie zwei internationale Begegnungszentren (IBZ) in Adlershof und Köpenick mit insgesamt 70 Wohnungen und Gemeinschaftsräumen, in denen Tagungen, Seminare, Vorträge und andere öffentliche Veranstaltungen durchgeführt werden.

Ein separater Bericht der Wirtschaftsprüferin Katrin Fischer über die Prüfung der Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2015 erläutert die rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnisse des Vereins. Dieser Bericht ist für die Mitglieder der IGAFA im Wissenschaftsbüro erhältlich.

# IGAFA: Zahlen · Daten · Fakten

## Vereinsgeschehen

Im Jahr 2015 fanden zwei Mitgliederversammlungen, am 17. April und am 3. Dezember, sowie eine Vorstandssitzung am 3. November statt.

Für die IGAFA e. V. kann jede Mitgliedseinrichtung bis zu vier Vertreter benennen. Folgende Einrichtungen waren in 2015 Mitglieder der IGAFA:

Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM)

Prof. Dr. Ulrich Panne

Dr. Wolfram Bremser

Brandenburgische Technische Universität Cottbus, AG Luftchemie (BTU)

Prof. Dr. Detlef Möller

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V., Standort Berlin (DLR)

Dipl.-Kfm. Peter Georgino

Prof. Dr. Barbara Lenz

Andreas Peter

Prof. Dr. Tilman Spohn

Ferdinand-Braun-Institut, Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik (FBH)

Prof. Dr. Günther Tränkle

Prof. Dr. Wolfgang Heinrich

Doreen Friedrich

Helmholtz-Zentrum

für Materialien und Energie (HZB)

Prof. Dr. Anke Kaysser-Pyzalla

Prof. Alexei Erko

Thomas Frederking

Dr. Bernd Meißner

Leibniz-Institut für Kristallzüchtung (IKZ)

Prof. Dr. Günther Tränkle (komm. Direktor)

Prof. Dr.-Ing. Matthias Bickermann

Dr. Günter Wagner

Dr. Maike Schröder

Leibniz-Institut für

Analytische Wissenschaften e. V. (ISAS)

Prof. Dr. Norbert Esser

Prof. Dr. Albert Sickmann

Jürgen Bethke

Leibniz-Institut für Katalyse e. V. an der

Universität Rostock, Außenstelle Berlin (LIKAT)

Prof. Dr. Matthias Beller

Prof. Dr. Bernhard Lücke

Susanne Feist

Max-Born-Institut für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie (MBI)

Prof. Thomas Elsässer

Prof. Marc Vrakking

Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB)

Dr. Gerhard Ulm

Dr. Richter

Daneben benennen alle Institute Ansprechpartner ihrer Einrichtungen für Kooperationen und für die Öffentlichkeitsarbeit.

Geschäftsstelle der IGAFA ist das Wissenschaftsbüro, Rudower Chaussee 17, 12489 Berlin. Das Büro ist montags bis freitags in der Zeit von 9 bis 16 Uhr geöffnet; aktuelle Informationen können Sie der Website [igafa.de](http://igafa.de) entnehmen.



IGAFa e.V.  
Wissenschaftsbüro  
Rudower Chaussee 17  
12489 Berlin  
Telefon: 030 | 6392 3583  
[igafa@igafa.de](mailto:igafa@igafa.de)  
[www.igafa.de](http://www.igafa.de)